

Earthquake Relief Arbeit Sindupalchowk (2)

Dies ist bereits der zweite Besuch in derselben Region in Sindupalchowk. Meine Kontaktperson kommt aus diesem Dorf und dessen Vater arbeitet dort ehrenamtlich seit Jahrzehnten als Sozialarbeiter. Mit seiner Hilfe wurden die Ärmsten, Gebrechlichsten und diejenigen, die am meisten unter dem Erdbeben und dessen Folgen leiden ausfindig gemacht und unterstützt.

Fall 1: Purna Bahadur Kc (50)

Der Mann leidet unter Asthma und Schwellungen besonders in den Beinen. Er ist nicht gut zu Fuß unterwegs. Er wird momentan im örtlichen „health post“ der Regierung behandelt. Er hat keine Arbeit und kein Einkommen.

Seine Frau heißt Aarti Kc (43) und arbeitet – wann immer es Arbeit gibt – als Bauarbeiterin. Ihr Einkommen wird anhand der Arbeitstage, für die sie engagiert wird, errechnet. An einem Arbeitstag bekommt sie 500 Rs.

Die beiden haben zwei Söhne und vier Töchter:

Nitesh Kc (17) besucht die 8. Klasse und ist mental nicht altersgemäß entwickelt.

Basanta Kc (14) besucht die 3. Klasse.

Nitisha Kc (19) ist das älteste Kind, ungebildet und arbeitet als Hausangestellte in Kathmandu.

Durga Kc (12) besucht die 2. Klasse.

Ganga und Jamuna Kc (8) sind Zwillinge und besuchen die L.K.G.

Außer Nitisha besuchen alle Kinder die „Shree Mahendrodaya Higher Secondary School“, eine staatliche Schule in der Nähe des Dorfes. Aufgrund der Armut und Bildungsferne der Familie wurden diejenigen Kinder, die die Schule besuchen, sehr spät eingeschult.

Die Erdbeben im April und Mai letzten Jahres haben das Haus der Familie komplett zerstört. Um eine Notunterkunft erbauen zu können und Lebensmittel zur Verfügung zu haben, haben sie ein Darlehen von 70 000 Rs mit hohen Rückzahlungsraten von einem reichen Dorfbewohner aufgenommen. Wird das Darlehen allerdings nicht bis August zurück gezahlt, muss die Familie ihre Notunterkunft und ihr Stück Land, auf dem die Unterkunft erbaut wurde, an den Mann abgeben.

Bisher bekam er staatliche Hilfe in Höhe von 15 000 Rs und 10 000 Rs, sowie eine Decke und 30 kg Reis von dem Sozialarbeiter des Dorfes. Er berichtete allerdings, dass die Unterstützung der Regierung gerade ausreichte um seine eigenen Gesundheitsprobleme behandeln und die Bedürfnisse der Kinder erfüllen zu können.

Er meinte zudem, er wünsche sich was auch immer in unserer Macht steht um ihm zu helfen und er wäre für alles was wir tun dankbar.



Hilfe:

70 000 RS um seine Schulden auszugleichen.

Gesundheitsprobleme und kindliche Bedürfnisse wurden mit der staatlichen Hilfe abgedeckt.

Fall 2: Nima Lama (76)

Der Mann hat große Magenprobleme.

Seine Frau ist Norgyen Dolmo Lama (74). Sie hat große Schmerzen in Muskeln und Knochen (altersbedingt) und kann aufgrund dessen kaum noch laufen.

Die Tochter der beiden heißt Nomi Lama (43) und ist eine geschiedene, alleinerziehende Mutter. Sie arbeitet als Reinigungskraft in dem örtlichen „health post“ und verdient dabei monatlich 3500 Rs.

Lemi Lama (20) ist die Tochter von Nomi und arbeitet angeblich in einigen Bars und Restaurants in Kathmandu. Sie besucht die Familie nur selten und es gibt keine Informationen über ihren momentanen Arbeitsplatz, Wohnort oder Einkommen.

Während der Erdbeben vergangenen Jahres wurde das Haus komplett zerstört.

Von der nepalesischen Regierung erhielt die Familie eine Unterstützung von 25 000 Rs und Decken sowie einige Lebensmittel von dem nahegelegenen Militärstützpunkt.

Die Familie meinte, sie wäre für jegliche Hilfe dankbar.



Hilfe:

60 000 Rs um die Gesundheitsprobleme in den Griff zu bekommen und die alleinerziehende Mutter zu unterstützen.

Fall 3: Dawa Lama (52)

Er ist Landwirt und verdient täglich 600 Rs. Allerdings hängt sein Einkommen von den Arbeitstagen ab, für die er monatlich angefragt wird. Er besitzt keine eigenen Agrarkulturen.

Seine Frau Pema Lama (40) leidet unter einer Blinddarmentzündung.

Die beiden haben zwei Söhne und zwei Töchter:

Bijay Lama (20) arbeitet in Kathmandu für ein Busunternehmen. Sein Einkommen ist nicht bekannt. Er kommt nur zu den wichtigsten Festtagen (Dashain – Tihar) nach Hause.

Ajit Lama (16) besucht die 10. Klasse der „Ningale Higher Secondary School“.

Bina Lama (12) besucht die 6. Klasse.

Swecchya Lama (7) besucht die 1. Klasse. Sie leidet nach der Geburt an einer starken Lungenentzündung.

Von der Regierung bekamen sie einmalig 25 000 Rs. Für eine Weile unterstützte sie die Armee mit Lebensmitteln. Die „armed police force“ half der Familie, die Trümmer des eingestürzten Hauses zu entsorgen. Da die Familie kein eigenes Land besitzt, waren sie gezwungen ihre Notunterkunft auf dem gepachteten Land zu errichten. Die Unterkunft selbst ist sehr unhygienisch und nicht für die Monsumzeiten geeignet.

Die Eltern hoffen Hilfe für die Stärkung der Unterkunft und die Zukunft der Kinder zu bekommen. Momentan versuchen sie jeden Tag auf Neue zu Überleben.



Hilfe: 80 000 Rs um die Notunterkunft monsun - resistent zu machen und die Kinder zu unterstützen.

Fall 4: Lwang Sherpa (36)

Er fährt Traktor und verdient so monatlich 6 000-8 000 Rs.

Seine Frau Gyanu Sherpa (34) produziert lokalen Alkohol und verkauft ihn in einem kleinen Dorfstaurant.

Die beiden haben zwei Töchter:

Prerana Sherpa (13) besucht die 7. Klasse der „Ninghale Higher Secondary School“.

Pragya Sherpa (7) besucht die 1. Klasse derselben Schule.

Vor dem Erdbeben wohnte die Familie in einer Zwei Zimmer Mietwohnung. Das Haus in dem die Wohnung lag stürzte jedoch ein und die Familie besitzt weder Land, noch konnten sie ihren Besitz retten. Von der nepalesischen Regierung bekam die Familie eine finanzielle Unterstützung von 25 000 Rs. Ein nahegelegenes Kloster spendete ihnen Plastikplanen um ihre Notunterkunft zu stabilisieren. Diese Notunterkunft gehört allerdings nicht der Familie sondern die Familie zahlt monatlich 3 000 Rs Miete an einen Dorfbewohner der Ihnen erlaubt dort zu wohnen.

Das Plastikdach der Notunterkunft wird dem Monsum nicht standhalten können. Die Familie kann momentan allerdings keine Veränderungen finanzieren. Zudem haben sie kaum Küchenmaterialien und der Platz in der Unterkunft ist nicht ausreichend.

Die Frau sagte: „Whatever help we get, our blessings will always be with you guys for doing this work“.





Hilfe:

60 000 Rs um die Notunterkunft zu verstärken und zur finanziellen Unterstützung der Miete.

Fall 5: Ramesh Magar (41)

Er zählt als seinen Besitz zehn Ziegen und eine Kuh auf.

Seine Frau Nirmala Magar (36) starb bei dem Erdbeben, da sie sich im Haus von Verwandten in Sindupalchowk befand als dies einstürzte.

In der Familie gibt es vier Kinder:

Raju Magar (15) besucht die 6 Klasse der „Deurali higher secondary school“, eine öffentliche Schule.

Ramila Magar (11) besucht die 5. Klasse.

Renu Magar (7) besucht die 1. Klasse.

Ranjan Magar (3) ist noch nicht in der Schule.

Der Mann und die Kinder stehen noch unter Schock. Auch das eigene Haus wurde bei dem Beben vollständig zerstört. Sie leben in einer Notunterkunft die für alle Familienmitglieder viel zu klein ist. Da er auf die Kinder Acht geben muss hat er kaum Möglichkeiten, Geld zu verdienen. Er weiß, er muss so schnell wie möglich neu heiraten um jemanden für die Kinder zu haben und selbst wieder einen Beruf ausüben zu können. Allerdings leidet er sehr unter der Situation und ihm ist auch bewusst, dass er nichts Materielles besitzt, das Anreiz für eine Frau sein könnte.

Er hat von der Regierung 25 000 RS Unterstützung erhalten und die örtliche Gemeinschaft hat Geld gesammelt und ich zusätzlich 20 000 RS gegeben. Er wünscht sich, dass seine Kinder weiterhin in die Schule gehen können; währenddessen sucht er einen Weg, alles andere in den Griff zu bekommen: eine Notunterkunft, groß genug für alle und wasser-, wind fest für den Monsun, die Gesundheit aller finanzieren zu können, seine kleine „Farm“ so instand zu halten dass sie davon etwas Geld verdienen können und eine neue Frau finden.



Hilfe: 100 000 Rs um die Notunterkunft für den kommenden Monsun zu verstärken und die Kinder zu Pflegen solange der Vater nicht wieder verheiratet ist.